

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 61.

Donnerstag den 15. März 1866.

(70—1)

Kundmachung.

Vom 3. April 1866 angefangen werden die Kassen der priv. österr. Nationalbank in Wien, Agram, Bielitz, Brunn, Debreczin, Fiume, Graz, Hermannstadt, Innsbruck, Kaschau, Klagenfurt, Krakau, Kronstadt, Laibach, Lemberg, Linz, Olmütz, Pest, Prag, Reichenberg, Temesvár, Triest und Troppau in Banknoten zahlbare Anweisungen von fünfzig Gulden aufwärts in jedem beliebigen Betrage gegenseitig auf einander ausstellen und die auf sie von den anderen dazu berechtigten Bankkassen ausgestellten Anweisungen einlösen.

Provisionsstarife werden bei den genannten Bankkassen unentgeltlich erfolgt.

Wien, am 5. März 1866.

Von der Direktion der priv. österr. Nationalbank.

(69—2)

Kundmachung.

Bei der am 1. März d. J. stattgehabten 435., 436. und 437. Verlosung der alten Staatsschuld wurden die Serien-Nummern 58, 95 und 310 gezogen.

Die Serien-Nummer 58 enthält Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Perz., u. z. Nr. 48620 bis einschließlich Nr. 50090 im Gesamtkapitalsbetrage von 1001359 fl.

Desgleichen enthält die Serie-Nummer 95 Banko-Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 5 Perz., u. z. Nr. 85568 bis einschließlich Nr. 86291 mit dem ganzen Kapitalsbetrage, Nr. 86293 mit der Hälfte der Kapitalsumme und Nr. 86295 bis einschließlich Nr. 86561 mit der ganzen Kapitalsumme, im Gesamtkapitalsbetrage von 997465 fl.

Nr. 507.

Die Serie-Nummer 310 enthält Obligationen des vom Hause Goll aufgenommenen Anlehens im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perz., u. z. lit. g Nr. 1401 bis einschließlich Nr. 1750 und lit. d Nr. 3386 bis einschließlich Nr. 4861 mit der Gesamtkapitalsumme von 1243200 fl. ferner die nachträglich eingereichten Goll'schen Obligationen im ursprünglichen Zinsfuß von 4 Perz. Nr. 3511 bis einschließlich Nr. 4808, im Gesamtkapitalsbetrage von 4000 fl.

Diese Obligationen werden nach den bestehenden Vorschriften behandelt, und insofern selbe unter 5 Perz. verzinslich sind, dafür auf Verlangen der Parteien nach dem in der Kundmachung des k. k. Finanz-Ministeriums veröffentlichten Umstellungsmaßstabe (R. G. B. Nr. 190) 5perz auf österr. Währung lautende Obligationen erfolgt werden.

Laibach, am 6. März 1866.

Vom k. k. Landespräsidium für Krain.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 61.

(602—2)

Nr. 1383.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 18. Dezember 1865 ohne Testament verstorbenen Grundbesizers Johann Verbič von Oberhruška Hs. - Z. 15 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

26. März 1866,

Vormittags 10 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 3. März 1866.

(626—1)

Nr. 1476.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Ignaz Pototschnig und Josef Hauptmann, deren Erben und unbekannte Rechtsnachfolger mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Herr Johann Thoman von Steinbüchel durch Herrn Dr. Lovro Zoman die Klage auf Verjähr- und Erloschenklärung der auf dem Hammerwerkstheile Oberkropp, Montag der 4. Reihenwoche, seit 23. November 1792 für Ignaz Pototschnig und rückfichtlich seit 30. Jänner 1796 für Josef Hauptmann aus dem Schuldscheine vom 11. Oktober 1792 haftenden Forderung von 1000 fl. c. s. c. eingebracht und um Aufstellung eines Curators ad actum zur Wahrung ihrer Rechte ersucht.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten Ignaz Pototschnig und Josef Hauptmann, sowie deren Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Friedrich Goldner als Kurator bestellt,

mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Ignaz Pototschnig und Josef Hauptmann sowie deren unbekannt wo befindliche Erben und Rechtsnachfolger werden hiemit zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen, ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, am 3. März 1866.

(617—1)

Nr. 209.

Exekutive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfs werth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Heinrich Skodlar in Laibach die exekutive Versteigerung des dem Karl Malino von hier gehörigen, gerichtlich auf 500 fl geschätzten Hauses sammt Garten nebst der auf 9 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen und zwar die erste auf den

13. April,

die zweite auf den

11. Mai

und die dritte auf den

15. Juni 1866,

jedesmal Vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Wadium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfs werth, am 20. Febr. 1866.

(562—3)

Nr. 179.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Obresa von Zirkniz gegen Anton Fracja von Jakobowitz wegen aus dem Vergleiche vom 11. April 1855, Z. 2204, schuldiger 315 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rttf.-Nr. 149 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2473 fl. ö. W. gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

6. April,

4. Mai und

8. Juni 1866,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 24. Jänner 1866.

(566—3)

Nr. 1466.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Ostermann von Krapfenfeld, durch Herrn Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Johann Ostermann von Krapfenfeld wegen aus dem Urtheile vom 3. September 1864, Z. 5521, schuldiger 192 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tomo 5 Fol. 659 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 600 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

10. April,

12. Mai und

12. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 25. Februar 1866.

(585—3)

Nr. 1400.

Dritte

exekutive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hiemit bekannt gegeben, daß von den mit Bescheid vom 26. November 1865, Z. 8003, auf den 21. Februar, 20. März und 20. April 1866, angeordneten exekutiven Feilbietungen der dem Johann Vilar jun. von Pudob gehörigen Realitäten als: Dom.-Ob.-Nr. 122 neu, 204 alt ad Grundbuch Herrschaft Schneeberg, Urb.-Nr. 147 ad Grundbuch Gut Hallerstein, und Urb.-Nr. 1/68 alt ad Grundbuch der Jilialkirche St. Jakobi in Pudob, dann Fahrnisse, die zwei ersten mit dem Besage als abgehalten erklärt werden, daß es bei der dritten unverändert sein verbleiben habe.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 17. Februar 1866.

(606—3)

Nr. 307.

Relizitation.

Zur Vornahme der unterm 11. September 1865, Z. 5123, bewilligten Relizitation der vom Jakob Verh erstandenen Johann Schniderschitz'schen Realität Urb.-Nr. 1 ad Gut Ellertabor zu Ellertabor Nr. 2 wird die neuerliche Tagsatzung auf den 24. März i. J.,

früh 10 Uhr, in der Amtskanzlei angeordnet.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 19. Jänner 1866.

(607—3)

Nr. 1159.

Dritte Real-Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 25ten Jänner 1866, Z. 544, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Johann Delfva von Britof gegen Anton Sedmak von Jursic pct. 350 fl. c. s. c. am

24. März 1866,

früh 9 Uhr, hieramts zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 24. Februar 1866.

(609—3)

Nr. 1233.

Zweite Real-Feilbietung.

Im Nachhange zum Edikte vom 19ten Dezember 1865, Z. 6807, wird erinnert, daß in der Exekutionssache der Anton Schniderschitz'schen Erben von Feistritz durch Herrn Leopold Augustin gegen Josef Slang von Grafenbrunn plo. 10 fl. 15 kr. am

24. März 1866,

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 27. Februar 1866.